



Ihre Gesundheitspraxis empfiehlt:
**Vorsorgeuntersuchungen
zur Gesunderhaltung
Ihrer Katze**

Wieder gesund zu werden, wenn man krank ist, ist sehr schön - noch besser jedoch wäre es, gar nicht erst krank zu werden. Um diesem Ziel möglichst nahe zu kommen, sind für unsere Samtpfoten mehrere Dinge von Bedeutung:

- ausgewogene, dem Alter angepasste **Ernährung**
- ausreichende **Flüssigkeitsaufnahme**
- ausgewogene **Bewegung**
- nicht zu wenig, aber auch nicht zu viel **geistige Beanspruchung** wie z.B. Dauerstress durch ungeeignete Umgebung
- ausreichend **Schlaf** bzw. Ruhezeiten
- ausreichende **Zuwendung** und Kontakt durch die Besitzer
- dem Felltyp und Alter angepasste Hilfe bei der **Körperpflege** (z.B. sollten die Krallen bei älteren Katzen spätestens alle 2-3 Monate gezielt kontrolliert werden)
- dem jeweiligen Organismus angepasste **unterstützende Maßnahmen** wie z.B. Impfungen (alternativ: Antikörpertiter-Bestimmungen), Entwurmungen bzw. Kotkontrollen, Schutz vor Zecken, Flöhen und Milben, Anregung der körpereigenen Selbstheilungskräfte durch homöopathische Unterstützung, Magnetfeldtherapie u.a.

- **rechtzeitiges Eingreifen und Gegensteuern** bei beginnenden Krankheitsprozessen, idealerweise noch bevor echte Symptome auftreten (Stichwort „Früherkennung“).

Gerade wegen des letzten Punktes wird bei uns Menschen eine **vorsorgliche Blutuntersuchung** spätestens ab einem Alter von 35 Jahren in mindestens 2-jährigem Turnus empfohlen, um eventuelle Organschäden rechtzeitig erkennen zu können. Treten nämlich erst einmal Symptome wie verändertes Ess- und Trinkverhalten, vermehrter Harn- oder Kotabsatz usw. auf, sind oft schon 75% des betroffenen Organs zerstört! Bei der älteren Katze betrifft dies vor allem die Nieren und immer häufiger die Schilddrüse.



Noch aussagekräftiger als die absoluten Zahlenwerte einer einmaligen Untersuchung ist dabei die **Veränderung der Werte mit der Zeit**. Daher empfiehlt es sich, bei der Katze ab einem Alter von 8-9 Jahren mit regelmäßigen Blut-Checks zu beginnen. Weil sich Katzen schneller weiterentwickeln und dadurch leider auch schneller altern als der Mensch, sollten diese Checks bei unseren Vierbeinern dann idealerweise jährlich wiederholt werden, ab einem Alter von 12-13 Jahren sogar halbjährlich.

Zu empfehlen ist eine Blutuntersuchung außerdem **vor größeren Operationen** sowie natürlich beim Auftreten verschiedener Krankheitssymptome und zur Kontrolle bei diversen **Erkrankungen**. Sprechen Sie uns einfach an, ab wel-

chem Alter und in welchen Situationen ein solcher Blut-Check sinnvoll für Ihre Katze ist.



Um die einzelnen Blutergebnisse bestmöglich miteinander vergleichen zu können, sollten die **Blutentnahmen idealerweise morgens am nüchternen Tier** stattfinden.

Direkt im Anschluss können wir hier in der Praxis die Laborarbeiten mittels modernem nasschemischen Verfahren durchführen - bereits 15 Minuten nach der Blutentnahme (Schilddrüse: nach 30min) erfahren Sie alle wichtigen Werte Ihres vierbeinigen Familienmitglieds wie z.B. Blutzellenstatus, Leber- und Nierenfunktion, Blutzucker, Schilddrüsenstatus usw.

Anhand des Blutergebnisses kann dann auch sehr gut beurteilt werden, ob bzw. wann die Ernährung Ihrer Katze z.B. auf Seniorkost oder eine spezielle Diät umgestellt werden sollte, ob Sie Ihre Samtpfote dazu ermuntern müssen, mehr zu trinken (evtl. ergänzt durch eine wöchentliche Infusion unter die Haut) oder ob ihr zusätzliche Vitamine oder andere unterstützende Medikamente gut tun würden.

Oft ist zu hören „sie ist halt alt...“, wenn die Katze nicht mehr so fit wirkt wie früher - aber **Alter alleine ist noch lange keine Krankheit!** Einer gesunden Katze sieht man ihr Alter bis zum 12. oder 13. Lebensjahr überhaupt nicht an. Erst ab 14 Jahren wirkt sie in der Regel älter, ab 16 Jahren dann meist richtig alt.

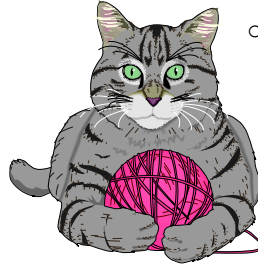
Spätestens wenn Sie an Ihrem Tier **eines oder gar mehrere der folgenden Symptome** entdecken, sollten Sie es zu einer **Untersuchung** und Beratung in der Tierarztpraxis vorstellen:

- meine Katze ist z.B. beim Spielen schneller müde als sonst und bewegt sich generell langsamer
- sie humpelt öfter mal und/oder benutzt erhöhte Liegeplätze seltener als früher
- sie hustet zeitweise oder hechelt manchmal
- sie verträgt Hitze oder Kälte schlechter als früher
- sie setzt mehr oder weniger Urin und/oder Kot ab als früher bzw. hat Schwierigkeiten beim Urin- und/oder Kotabsatz
- sie setzt Kot und/oder Urin manchmal außerhalb des Katzenklos ab bzw. markiert plötzlich mit Urin und/oder Kot oder verliert Kot und/oder Urin während des Laufens oder Schlafens
- sie trinkt mehr oder weniger als früher
- sie frisst mehr oder weniger als früher und/oder wird dünner oder dicker
- sie scheint Schwierigkeiten beim Kauen zu haben, frisst z.B. kein Trockenfutter oder kein Feuchtfutter mehr



- sie hat einen unangenehmen Körpergeruch
- ihr Fell wird deutlich schütter, verfilzt stark oder wirkt stumpf und glanzlos

- auf ihrer Haut sind Zubildungen oder viele Schuppen zu erkennen



- sie schärft ihre Krallen weniger als früher, bleibt mit den Krallen hängen oder die Krallen sehen einfach länger aus als vorher
- ihre Augen werden trüb und/oder die Pupillen erscheinen manchmal unterschiedlich groß
- sie scheint weniger zu hören und/oder zu sehen als früher
- sie ist nicht mehr so aufmerksam und reagiert langsamer auf Ansprache
- sie scheint manchmal „vergessen“ zu haben, was sie gerade vorhatte, oder wirkt zeitweise teilnahmslos
- sie erkennt befreundete Tiere und Menschen nicht mehr so gut
- sie wirkt deutlich ängstlicher oder auch gereizter / aggressiver als früher oder erschrickt oft
- sie wirkt generell viel ruhiger als früher oder aber erscheint aufgedreht und hektisch
- sie ist nachts oft unruhig und/oder schreit immer wieder ohne erkennbaren Grund (dies wird bei 50% aller Katzen über 14 Jahre beobachtet, wenn sie nachts aufwachen)

Verhaltensänderungen im Sinne einer „Kognitiven Dysfunktion“ (ähnlich Alzheimer / Demenz

beim Menschen) weisen 30% der Katzen zwischen 11 und 15 Jahren und 48% der über 15-jährigen auf.

Bitte sprechen Sie uns an, wir entscheiden dann gemeinsam mit Ihnen, ob bzw. welche weiterführenden Untersuchungen notwendig und sinnvoll für Ihre Katze sind.

Ihr Team der Tierarztpraxis GOLD

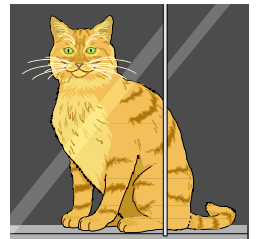
P.S: wussten Sie, dass...

...die älteste Katze der Welt, nämlich „Creme Puff“ aus Texas, 38 Jahre und 3 Tage alt wurde?

...dass in manchen Gegenden im frühen China die Ärzte von ihren Patienten nur dann bezahlt wurden, wenn letztere gesund blieben? Diese Mediziner lebten nur von den Einnahmen aus regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen und Beratungen, bei Erkrankungen war ihre Behandlung dagegen kostenlos. So ein System funktionierte natürlich nur, solange die Patienten auch bereit waren, die Empfehlungen ihres Arztes für eine gesunde Lebensweise anzunehmen.

Quellen:

- Dipl. Tzt. Sabine Schroll: „Verhaltensstörungen bei der alten Katze“, in: Vortragsunterlagen der 17. Verhaltenstherapeutischen Gesprächskreise 2011 im Forum Melle
- www.guinnessworldrecords.com/2010/data/onThisDay_D E.xml vom 03.04.11



Tierarztpraxis GOLD, Dr. med. vet. Anja Gold
Am Steinig 39 A, 96179 Rattelsdorf,
09547-870378, Email: anja@tierarzt-gold.de